

Eröffneter Helden: Saal
Der Brandenburgischen

Markgrafen /

Und

Bur = Fürsten

Mit denen sinnreichsten Devisen der rare-
sten Münzen

Politice und Moralter

In einem

Öeffentlichen ACTU ORATORIO den

4. Apr. Anno 1736. um 8. Uhr des Morgens

Von der Studirenden Jugend zu Neu-Kuppen

Ausgeschmücket /

Wozu

Alle Hohe / und Hochgeneigte MÆ-
CENATEN, Patronen, Gönner und
Freunde

Des Neu-Kuppimischen Lycei
Nebst der löblichen Bürgerschaft

Höchstverbunden und freundlich einladet

Christoph Johann Dieterich Hoppe / *Rektor.*

Neu-Kuppen / Drucks Wendelin Müller, Kön. Preussif. privil. Buchdr.





Se Brandenburgische Helden / welche ihr Land nunmehr bis zum höchsten Gipffel der Ehre und des Glücks gebracht / stammen vornehmlich aus sieben durchlauchtigen und in der ganzen Welt bekannten Häusern her.

Das erste ist das Sächsische Haus / welches sieben vortreffliche Helden darstellt / nemlich *Siegfridum, Geronem, Brumiconem, Hugonem, Theodoricum, Dedonem und Conradum.*

Das andere ist das Stadische und Hertzfeldische Haus / aus welchem sieben Helden merckwürdig sind / nemlich *Siegfridus I., Siegfridus II., Lotharius, Udo I., Udo II., Rudolphus I., Rudolphus II.*

Das dritte ist das Plötkische Haus / woraus der einzige Held *Conradus* zubetrachten vorkömmt.

Das vierte ist das Anhaltische Haus / aus welchem zwölf unvergleichliche Helden entspringen / nemlich *Albertus Ursus, Otto I., Otto II., Albertus II., Johannes I.* (Denn *Otto III. Johannis I.* Bruder gehöret nach dem *Sebaldo* zum Catalogo der Brandenburgischen Chur: Fürsten eigentlich nicht) *Johannes II., Otto* mit dem Pfeil / *Conradus, Johannes III., Woldemarus I., Woldemarus II., Johannes IV.*

Das fünfte ist das Bayerische Haus / worinn *Ludovicus senior, Ludovicus junior* und *Otto* angemerket werden können.

Das



Das sechste ist das Böhmisches Haus / worinn
Wenceslaus und *Sigismundus* vorkommen.

Das siebende ist das Hohenzollernsche Haus / aus
welchem folgende Helden herkommen *Fridericus I.*, *Fridericus II.*, *Albertus III.*, *Johannes M.*, *Joachimus I.*, *Joachimus II.*, *Johannes Georgius*, *Joachimus Fridericus*, *Johannes Sigismundus*, *Georgius Wilhelmus*, *Fridericus Wilhelmus*, *Fridericus III.*, *Fridericus Wilhelmus*, unser allergnädigster König und Landes Herr / *Fridericus*, unser theurester Kron-Prinz und Herr.

Diß sind die gloriwürdige Helden / welche wir in unserm Actu Oratorio betrachten wollen. Wir fangen an von Anno Christi 928 / und gehen biß 1713 / d. i. auf *Fridericum III.* unseren höchstseeligen König und Herrn hin / und wünschen zuletzt unserem Könige und Kron-Prinzen von Gott ein langes und höchstglückseliges Leben.

Die Historie selbst ist weder aus dem Abel / noch aus dem Hübner hergenommen; Sondern vielmehr aus dem *Micraëlio* und hauptsächlich aus dem *Sebaldo*, welchen ich mit Recht einen Auctorem classicum *Marchicæ Historiæ* nennen möchte / nach Überlegung vieler anderen Scribenten von der Marck erwachsen.

Und damit ich die Brandenburgische Historie dem geneigten Auditorio desto angenehmer machen möchte; So habe ich aus dem *Numophylacio Ludoviciano*, aus dem vollständigen *Thaler Cabinet*, welches 1735. ans Licht getreten / und anderen symbolischen Büchern die allerreichsten Überschriften der raresten Münzen entlehnet / und die teutschen Reden per thesin und hypothesin also disponiret / daß ich nicht allein auf *historica*; sondern auch auf *politica*, *moralia* und *curiosa* gesehen. Bey denen

lateinischen Inscriptionen habe ich die Grenzen der Alten nicht überschreiten mögen; sondern auff's kürzeste alles vortragen wollen. Ich will nichts mehr wünschen / als daß die Redner / welche auftreten werden / und welchen zur Oratorischen Übung auch diese Arbeit vorgegeben worden ist / ein gelehrtes Auditorium vergnügen mögen!

Damit aber alle wohlgerwogene Patronen unseres Ruppiniſchen Lycei einiger maſſen ſehen können / wie wir die Brandenburgiſche Hiſtorie angegriffen und ausgeführt haben; So will ich ein kurzes Specimen hierher ſetzen:

INSCRIPTIO:

Viator!

*Principem locum, Marchiaeq; principatum
Comites obtinent Zollerii,
Burggraviique Noribergensis,
Heroës prudentissimi, fortissimi,
Quorum primus hic jacet*

FRIDERICUS I.

*Marchio ac Elector Brandenburgensis,
Qui fidam Sigismundo operam navando
Marchiam obtinuit Constantie
Auxitque constantissime,
Marchia Augustus, ac Tutamen,
Qui legibus rempublicam muniendo,
Marchiamque felicissime exornando*

Orna-

*Ornamenti instar ac munimenti Marchici
Aeternum sibi acquisivit monumentum,
Gloriamque sempiternam,
Heros incomparabilis prudentiæ,
Virtutisque prorsus incredibilis.
Viator!*

*Familie Zollerie
Felicitationis æternitatem
Aeternis ac indefessis precibus apprecare!*

Meditatio Historico - Politica:

Boshmütbigte Adler halten sich zu ihres gleichen /
und tapffere Helden gehen mit wohlversuchten Ge-
neralen am allerliebsten um. Hierzu treibet sie ei-
ne verborgene Neigung an; Denn wenn die Natur uns
unter die Anzahl der berühmtesten Helden versetzen will;
So weist sie uns nach einer ansehnlichen Gesellschaft mit
grossen und klugen Männern hin. Und was wäre wohl in
der Welt / welches die preiswürdige Sympathie nicht er-
halten und zu Wege bringen könnte? Sie überredet ohne
Beredsamkeit / sie erlanget / was sie nicht verlanget / und
ist das einzige Mittel die menschlichen Herzen unvermerck
zuerobern nebst der sinnreichen Überschrift: *Attraho &
conservo.*

Ich kan wie ein Magnet die Herzen zu mir ziehen/
Ja ich erhalte sie ohn einziges Bemühen.
Fridericus der erste / Burggraf zu Nürnberg / und
Graf zu Hohenzollern konte mit seinen vortrefflichen Zu-
genden das Herz des Kaisers Sigismundi so sehr nach
sich

sich ziehen / daß er ihm / und seinen glorwürdigen Erben die Marck Brandenburg samt der Chur um ein gewisses Geld erb und eigenthümlich übergab. Die Haupt Ursache war keine andere / als die sympathetische Zuneigung des Sigismundi zu unserem Friderico; Denn gleichwie die Antipathie in der Zertrennung der Gemüther bestehet; Also ist / wie Gracian saget / die Sympathie eine verbindliche Bluths: Freundschaft der menschlichen Gemüther / welche den Kayser Sigismundum dahin vermochte / daß er Friderico dem ersten alle ersinnliche Ehre und Liebe erzeigete. Es fand zwar dieser Held die Marck im schlechten Zustande; Allein seine kluge Tapfferkeit / und tapffere Klugheit setzte Brandenburg bald in einen erwünschten Flor. Dieser Stamm: Vater der tapffersten Brennus: Helden unseres florisanten Hauses hielte den Frieden so hoch / daß er ihn dem Kriege weit vorzog; Denn er wußte wohl / daß Friede ernehre / und Unfriede verzehre. Als der Friede zu Münster geschlossen ward; So sahe man in einem Feuer: Werd diese Worthen: Vivat pax! lichterloh brennen. Fridericus der erste / unser theurester Chur: Fürst war ein rechter Vater des Vaterlandes / welcher nichts mehr wünschete / als daß es seinen Unterthanen wohl gehen möchte. Wir entwerffen bey der Grufft dieses großmüthigen und Friedliebenden Heldens einen Löwen / welcher unter einem Feigen: Baum und Weinstock ruhet mit dieser Überschrift: Hæc umbra quietem largitur:

Dieser Schatten giebet Ruhe / Friederich ist Friedenreich /
Und dem allergrößten Selden im Regiren gänzlich gleich.

Medi-

Meditatio poëtica.

Liebster Friderich! Dein Ruhm wird ewig
 stehen /
 Es soll der Moder selbst nie die Verwesung
 sehen /

Dein Hohenzollern grünt den schönsten Palmen gleich /
 Die Zweige deines Baums sind goldner Früchte reich.
 Beglückter Friderich! Die Marck will dich erheben /
 Wie ruhig kan dein Volk in seiner Wohnung leben!
 Du hast ein Brandenburg vermehret und beglückt /
 So daß kein strenger Nord die Grenzen ferner drückt.
 Gerechter Friderich! Wiewohl hast du regiret /
 Und mit Gerechtigkeit des Scepters Macht geführet!
 Du sahest auf das Recht / und in der ganzen Ehr
 fand man vom Unrecht nicht auch die geringste Spur.
 Höchstweiser Friderich! Dein kluges Unternehmen
 Beschämte den Feind / er mußte sich bequemen /
 Du zogst Magneten gleich die Herzen zu dir hin /
 Du gabest klugen Rath bey deinem Helden Sinn.
 Höchstseelger Friderich! Du schläffst in deiner Kammer /
 Die Seele ist bey Gott / du weißt von keinem Jammer /
 Nimm diese Aufschrift an; Denn sie verehret dich:
 Hier ruht ein tapffrer Held / der erste Friderich.

Epiphonema poëticum.

Der Majestätische hat Zollern hoch erhoben /
 Ihr Unterthanen laßt uns Gottes Güte loben /
 Die Zweige breiten sich nach Arth der Cedern aus /
 Seht also grünet jetzt das Brandenburgsche Haus!
 A 4 Einrich:

Einrichtung unseres Actus Oratorii von denen Brandenburgischen Marggrafen und Chur-Fürsten.

Es wird gesungen:

Die Tugend stirbet nicht / wie solten Helden sterben /
Und in der finstern Grufft vergehen und verderben ?
Bermodert gleich ihr Leib ; brennt doch ihr Ehren-Licht
Mit dieser Überschrift : Die Tugend stirbet nicht.

1. Heinrich Ludewig Gustav Mirus aus Zehdenick suchet sich mit seiner teutschen Rede am allerersten zu insinuiren / und zeigt / wer Siegfried gewesen sey / welchen Henricus Auceps A. C. 928. zum Marggrafen von Brandenburg gemacht.
2. Johann Rothvoß aus Ruppin macht diesem weisen / gerechten und tapfferen Held eine lateinische Inscription zu Ehren / und beweiset / daß er aus dem Wiedekindischen Hause herstamme.
3. Ludewig Andreas Ehrenfried Köhns aus Kottbusz betrachtet den tapfferen Held GERONEM, und bemercket in seiner lateinischen Inscription, daß er die Wenden zu Paaren getrieben und 30. der vornehmsten unter ihnen mit tapfferer Faust erleget habe.
4. Johannes Nicolaus Schulz aus Neustadt an der Dosse hält Geroni eine Lob-Rede / saget / daß Geronis Gemahlin Hilda wegen ihrer ungemeinen Klugheit sehr æstimiret worden sey / und erweist / daß er das Closter Gernrode erbauet habe / teutsch.
5. Chris

5. Christian Friderich Krusemarck aus Havelberg verfertigt BRUMICONI eine lateinische Grabschrift / und lehret / daß man bey der Unbeständigkeit aller Dinge an die beständige Ewigkeit gedencken müsse.
6. Gottfried Christian Grube aus Kuhlhausen hält Brumiconi eine Lob: Rede / welcher auf dem Harlunger: Berge zu Brandenburg / wie Micrælius meldet / begraben liegen soll / und appliciret die 7. Glocken: Thaler auf diesen Held / teutsch.
7. Christoph Ludewig Cuniz aus Ruppin führet den Lebens: Lauff HUGONIS in einer Inscription aus / lateinisch.
8. Johann Gottfried Borgmann aus Lentzke hält Hugoni eine Lob: Rede / erzehlet / daß er der erste Churfürst von Brandenburg geworden sey / welcher aber in eigener Person nie über Brandenburg geherrschet / teutsch.
9. Johannes Hieronymus Chemnitz aus Magdeburg setzt der Verwegenheit die wahre Tapfferkeit entgegen / welche sich auf Gott verläßt / und mit Klugheit den Degen führet / teutsch.
10. Joachim Friderich Mangelstorff aus Klezke beschreibet THEODORICUM, welcher die Wenden sehr hart tractiret / und dadurch selbst unglücklich geworden / lateinisch.
11. Nathan Friderich Moldenhauer aus Gransee zeiget das Elend an / welches zu Theodorici Zeiten in der Marck gewesen / klaget / daß man mit den Geistlichen recht tyrannisch umgegangen / als welche in die Ofen lebendig hineingeworffen / und von denen Wenden jämmerlich verbrannt wurden / appliciret

B

den

- den Interims-Thaler / und zeigt / daß Hochmuth ein erschreckliches Laster sey / teutsch.
12. Christian Friderich Steppin aus Regelin machet **DEDONI** eine lateinische Grabschrift / welcher sich zwar der Wendischen Macht tapffer widersetzet ; Allein wenig ausrichten können.
13. Andreas Philippus Döllen aus Wittstock hält Dedoni eine Lob- / Rede / appliciret den beruffenen Philips-Thaler / bedauret / daß die Wenden im Brandenburgischen Lande grausam gewüthet / und führet die sinnreiche Devise: Pro aris & focis, teutsch aus.
14. Joachim Friderich Schott aus Zühlen verfertiget **CONRADO** aus dem Sächsischen Hause eine lateinische Inscription zu Ehren / welcher seine Residentz zu Landsberg gehabt / und deswegen der Marggraf von Landsberg genannt wird.
15. Sigismundus Claudius Wape aus Stettin saget / daß Conradus ein tapfferer und gerechter Herr gewesen sey / erzehlet / daß die Wenden diesen Held erschlagen / und appliciret den Lügen-Thaler e contrario, teutsch.
16. Christian Heinrich Duve aus Ruppin hat bey der größten Krieges- / Wuth das Vertrauen zu Gott / daß er die Wenden aus der Marck Brandenburg vertreiben werde / teutsch.
17. Joachim Schnackenburg aus Ruppin machet Siegfried dem ersten eine lateinische Inscription, saget / daß die Historie von diesem Held sehr dunkel sey / und beweiset / daß er zu Pegow begraben liege.

18. Johan-

18. Johannes Robertus Francke aus Havelberg hält Siegfried dem ersten eine teutsche Lob-Rede / führet den Satz aus : Discordia præcursor ruinæ, und beweiset / daß dieser Stadische Held ein friedliebender Herr gewesen sey / ob ihm gleich die Wenden keinen Frieden gelassen.
19. Carl Friderich Pape aus Stettin machet Siegfried dem anderen eine lateinische Grabschrift / und lehret / daß nichts schädlichers / als der Krieg sey.
20. Jacobus Lizmann aus Ruppin hält Siegfried dem anderen eine teutsche Lob-Rede / und appliciret den Thaler / worauf die Worthe stehen: Bey Gott ist Rath und That nebst anderen raren Münzen auf diesen Held / übersetzet auch zugleich die nachdenckliche Devise: In spe & silentio fortitudo mea.
21. Carl Friderich Lizmann aus Ruppin setzet Lothario eine lateinische Grabschrift / welcher wieder Henricum IV. öffentlich zu Felde gezogen / und lehret / daß ein treuer Held hochzuschätzen sey.
22. Just Philipp Rüdell aus Bühlen hält Lothario eine teutsche Rede zu Ehren / appliciret die Worthe: Aliis inserviando consumor, und noch andere rare Münzen mehr.
23. Friderich Hellermann aus Wesel machet *Udoni* dem ersten eine lateinische Grabschrift zu Ehren / saget / daß er zwar die Wenden geschlagen / und Brandenburg wieder eingenommen habe ; Aber nicht lange behalten können / lehret auch zugleich / daß das Glück nicht in der Helden Macht stehe ; Sondern allein von Gott dirigiret werde.

24. Christoph Friderich Feige aus Spandow hält Udoni dem ersten eine teutsche Lob-Rede / appliciret einen extra raren Sieges-Thaler / und saget von unserm Brandenburgischen Held also : Brandenburgum collapsum Udo I. restituit quidem ; sed non retinuit.
25. Achats Dieterich Köhns aus Rottbusß verfertiget UDONI dem anderen zu Ehren eine lateinische Inscription, klaget / daß dieser Held von dem Wendischen König Primislao von Land und Leuthen verjaget / und erzählet kürzlich / daß es ihm zuletzt sehr elend gegangen sey.
26. Jacob Friderich Zahn aus Ruppin hält Udoni dem anderen eine Lob-Rede / führet die Devise aus : Gott giebt / Gott nimmt / saget / daß Udo sich in seinem Unglück wohl zuschicken gewußt / und stellet zuletzt eine teutsche Meditation über die Worte : Ex duris gloria, an.
27. Philippus Ludovicus Struve aus Wesenberg erweget RUDOLPHUM I. in einer lateinischen Inscription, erzehlet / daß dieser Held den verwegenen Primislaum zwar geschlagen ; Aber nicht gänzlich dämpfen können.
28. Christian Ludewig Rothvoß aus Ruppin vergleicht die Wenden mit denen grausahmen Indianern / hält Rudolpho I. eine Lob-Rede / und führet den Satz aus : A Domino factum est istud, teutsch.
29. Joachim Heinrich Litzmann aus Ruppin setzet RUDOLPHO II. eine lateinische Grabschrift / welcher Bremen erobert / und denen Friesländern gezeigt / was der Brandenburger vermöge.
30. Samu-

30. Samuel Becher aus Neustadt an der Dosse hält Rudolpho II. eine Lob-Rede / führet diese Worthe aus: Auf dich / Herr / traue ich / und übersetzet die galante Devise: Usque ad centrum, teutsch.
31. Friderich Anthon von Bredow / Eques Halberstadiensis gehet CONRADI Lebens-Lauff in einer lateinischen Inscriptio durch / zeigt / daß die Reiche dieser Welt vergänglich sind / und daß man nach dem ewigen Himmelreich beyzeiten trachten müsse.
32. Johann Stenger aus Kuppin hält Conrado eine teutsche Lob-Rede / führet die Worthe aus: In Christi Bluth mein bestes Guth / und saget / daß Conradus mit einem vergifteten Pfeil getödtet sey.
33. Joachim Christoph Brückmann aus Kuppin gehet nach der Grufft ALBERTI URSI hin / setzet ihm eine lateinische Grabschrift zu Ehren / und rühmet ihn wegen seiner Klugheit / Gerechtigkeit / Tapfferkeit und Gütigkeit.
34. Heinrich Behmer aus Damerthien hält Alberto Ursso eine teutsche Lob-Rede / saget / daß er die Wenden zum Lande hinausgejaget / und die Marck mit anderen Nationen besetzt / Berlin erbanet und höchstlöblich regiret habe / führet viele nette Münzen an / und erweget die Überschrift des Alchimystischen Thalers.
35. Christoph Johann von Schulz / Eques Brandenburgensis hält OTTONI dem ersten eine lateinische Inscriptio zu Ehren / saget / daß er ein Ebenbild der Tugenden gewesen sey / und lehret / daß von grossen Helden insgemein tapffere Helden herkommen.

36. Stephanus Joachimus Rötter aus Camern nennet Ottonem I. mit Recht Beneficum, erzehlet / daß er vortreffliche Prinzen gezeuget / appliciret die Devise: Fructus virore virere perennet, und verteutschet zuletzt diesen Satz: Fortuna, infortunium forte unum.
37. Christian Millies aus Ruppin betrachtet OTTONEM II. machet ihm eine lateinische Inscription zu Ehren / und lehret / daß man sich mit seinem Bruder bald vertragen müsse.
38. Johann Heinrich Millies aus Ruppin hält Ottoni II. eine teutsche Lob-Rede / führet den Satz aus: Sileat invidia, res ipsa loquitur, und entwirfft bey der Grufft dieses Heldens eine untergehende Sonne mit diesen Beyworthen: Occidit; ast orietur.
39. Thomas Stenger aus Ruppin führet in einer lateinischen Inscription die Thaten ALBERTI II. an / der die Wenden in Pommern zu Paaren getrieben / und mit vielen Ländern bereichert worden ist.
40. Jacob Dieterich Litzmann aus Ruppin hält Alberto II. eine teutsche Lob-Rede / nennet ihn Marchiæ Augustum, führet des Taciti Worthe aus: Ulteriora mirare, & præsentia sequere, und rühmet Albertum wegen seiner Gerechtigkeit / Klugheit und Tapfferkeit.

Es wird gesungen:

Es grünt die Tapfferkeit / wenn gleich die morschen Glieder
Zur Asche worden sind / der Phœnix regt sich wieder /
Er stehet schöner auf nach einer kurzen Zeit;
Denn dieser Satz bleibt wahr: Es grünt die Tapfferkeit.
41. Jor.

41. Jordan Joachim Duve aus Ruppin hält JOHANNI dem ersten eine lateinische Inscription zu Ehren / rühmet diesen Held wegen seiner Klugheit / saget / daß er Franckfurt an der Oder erbauet habe / und lehret / daß Klugheit ein rechtes Auge der Republic sen.
42. Ernestus Andreas Philippus Mollius aus Alt-Ruppin führet die Worthe: Oculus rei publicæ prudentia est, teutsch aus / appliciret die nachdencklichen Worthe: Anfang bedencke das Ende / und setzet über die Grufft des klugen Johannis diß lemma: Christo & rei publicæ.
43. Friderich Ehrenreich Heese aus Hoppenrade verachtet die Welt heldenmüthig / und will nichts / als seinen Jesum lieben / teutsch.
44. Johann Caspar Ritter aus Ruppin betrachtet OTTONEM III. den Gütthigen / welcher Brandenburg in Preussen erbauet / und ausbündige Prinzen mit seiner Gemahlin Beatrix gezeuget / lateinisch. Er gehöret nach dem Sebaldo zum Catalogo der Brandenburgischen Chur-Fürsten eben nicht / wiewohl Micrælius anderer Meinung ist.
45. Albertus Schulze aus Cremen hält Ottoni dem gütthigen Helden eine Lob-Rede / führet die sinnreiche Devise: Benefaciendo neminem timemus, teutsch aus / erzehlet / daß er mit seinem Bruder Johanne das Land unter sich getheilet / und übersetzet die Worthe: Fratrum inter se concordia qvovis muro firmius munimentum.
46. Valentin Millies aus Ruppin machet JOHANNI dem anderen eine lateinische Inscription, saget / daß er
keine

- keine männliche Erben hinterlassen habe / und beweiset / daß er mit Recht: Civium amor deliciumque purpuratorum genannt werden könne.
47. Gotthold Leberecht Marggraff aus Werben hält Johann II. eine teutsche Lob: Rede / appliciret das Sprichwort: Nichts zuviel / führet die Devisen: Opportune, und: Vela ventis his levantur bey Gelegenheit an / rühmet an Johanne dem anderen / daß er die Mittel: Strasse zutreffen gewußt / und saget / daß dieser Held zu Chorin begraben sey.
48. Paul Friderich Kothwoß aus Ruppin saget / daß aller klugen Helden Lösung sey: Nichts zuviel / und nichts zuwenig / teutsch.
49. Johann Heinrich Mangelstorff aus Klezke betrachtet OTTONIS IV. Grab / machet ihm eine lateinische Inscription, und beweiset / daß die tapffersten Helden dem größten Unglück unterworfen sind.
50. Joachim Friderich Grüel aus Grünefeld hält Ottoni IV. eine Lob: Rede / erzehlet / daß er vor Staßfurt mit einem Pfeil in den Kopff geschossen sey / daher er auch Sagittarius genannt worden / appliciret allerhand sinnreiche Devisen / und schließet mit diesen Worten: Nec prudens ubique felix est, teutsch.
51. Gottlob Dieterich Pöpping aus Segeley machet CONRADO eine lateinische Inscription zu Ehren / und saget / daß er ein belebter und beliebter Held gewesen sey.
52. Daniel Christoph Barnewitz aus Walsleben hält Conrado eine Lob: Rede / zeigt / daß Freyheit ein unschätzbares Gut sey / appliciret die Devise: Hac niti-

- nitimur, hanc tuemur, erzehlet / daß Conradus vier Gemahlinnen gehabt / und mit ihnen die ansehnlichsten Prinzen gezeuget habe / und schließet mit diesen Worthen: Libertatem nemo bonus, nisi cum anima simul amittit, teutsch.
53. Carl Friderich Cuniz aus Ruppin machet JOHANNI III. eine lateinische Inscription, welcher ein schöner Prinz gewesen / und lehret / daß die Schönheit des Leibes vergänglich sey.
54. Johann Lange aus Carwese hält dem schönen Johanni eine Lob-Rede / appliciret die Worthe: Omnia mea mecum porto, bringet auch die Devise mit vor: Pulchra ut luna, electa ut sol, und schließet mit diesem lemmate: Armatus & ornat, teutsch.
55. Christian Friderich Gassel aus Ruppin verfüget sich nach dem Grabe des klugen und tapfferen WOLDEMARI I. hin / und machet ihm eine lateinische Inscription zu Ehren.
56. Martin Wilhelm Schulze aus Drossen hält Wolde-
maro I. eine Lob-Rede / appliciret das preiswür-
dige Expende, erzehlet / daß dieser Held vielem
Unglück unterworfen gewesen / und führet endlich
diese Worthe an: Semper idem, teutsch.
57. Christhülff Ludwig Krüger aus Ruppin machet WOL-
DEMARO II. eine lateinische Grabschrift / und leh-
ret / daß derjenige der klügste Held sey / welcher an
seinen Tod täglich gedencket.
58. Ulrich Albrecht Buls aus Christdorff rühmet Wolde-
marum II. sehr / führet nette Devisen mit an / und
schließet

- schließet mit diesen Worthen: Virtus post fata perennat, teutsch.
59. Georg Gustav von Taubenheim / Eques Ruppinenfis
verfertigt JOHANNI dem vierten eine lateinische
Grabschrift zu Ehren / saget / daß er nur 14. Ja-
ge regiret habe / und lehret / daß alles eitel sey.
60. Samuel Lange aus Carwese hält Johanni dem vierten
eine teutsche Lob: Rede / führet den Satz an: Klug-
ge Männer ergößen sich niemahls an denen Lob:
Sprüchen des gemeinen Pöbels / und appliciret
die Devise: Alles nach Gottes Willen.
61. Joachim Dieterich Bückling aus Ruppin machet LU-
DOVICO SENIORI eine lateinische Grabschrift / klaz-
get / daß zu seiner Zeit die Marck Brandenburg in
der größten Unruhe gewesen sey / weil ein verwege-
ner Müller mit Nahmen Jacob Rhebock sich für
den verstorbenen Woldemarum ausgegeben / und
durch lose Leuthe das Land an sich zu ziehen ge-
dacht.
62. Johann Friderich Litzmann aus Ruppin hält Ludovi-
co SENIORI eine teutsche Lob: Rede / erzehlet die
Historie von dem Pseudo- Woldemaro kürzlich /
lehret / daß das Unglück insgemein Kettenweise
an ein ander hänge / und übersetzet das sinnreiche
Lemma: Columna regni sapientia.
63. Gottfried Schneider aus Ruppin saget / daß weise
Helden einem Lande sehr nützen / teutsch.
64. Friderich Stenger aus Ruppin verfertigt LUDOVICO
ROMANO oder JUNIORI eine lateinische Inscription

zu Ehren / und freuet sich / daß die bedrängte Marck
wieder Luft bekommen.

65. Ludewig Koch aus Seehausen hält Ludovico Romano eine teutsche Lob-Rede / und übersetzet die schöne
Devise: Marchia inter arma servata.
66. Joachim David Mangelstorff aus Klezke verfüget sich
nach der Grufft OTTONIS hin / und beklaget in ei-
ner lateinischen Inscription abermahl die Marck
Brandenburg.
67. Caspar Heinrich von Rathenow aus Plönitz / Eques
Ruppiniensis führet den Satz aus: Mache dich
nicht zugemein / appliciret e contrario die Devise:
Vestigia premo Majorum, stellet eine Meditation
über das WOrth: Dissolvor an / und beseuffzet
das Unglück der Marck / teutsch.
68. Johann Rose aus Ruppin führet die zwar gedrückte;
Aber noch nicht untergedrückte Marck Brandens-
burg redend ein / und saget / daß GOTT aller Mär-
cker sicherer Schutz sey / teutsch.
69. Johann Beyerstorff aus Ruppin machet WENCES-
LAO eine lateinische Inscription, und erzehlet / wie
er sich aufgeföhret habe.
70. Christian Ludewig Lehmann aus grossen Bähnitz läffet
das einzige Wort Nichts seine teutsche Rede di-
rigiren / und klaget / das Wenceslaus nichts rühm-
liches verrichtet habe.
71. Johann Friderich Schumann aus Ruppin führet
teutsch aus / daß die ganze Welt im Argen liege /
und daß die grösten Laster im Schwange gehen.

72. Johann Christoph Ritter aus Ruppin verfertigt SIGISMUNDO eine lateinische Grabschrift / welcher Anno 1417. die Marck Brandenburg an den Burggrafen zu Nürnberg aus dem Hause Hohenzollern Friderich / und zwar jure hereditario verkauft.
73. Johann Heinrich Loffhagen aus Havelberg hält Sigismundo eine teutsche Lob-Rede / führet bey Gelegenheit die Devise des Hussen-Thalers: Centum revolutis annis Deo respondebitis & mihi, mit an / und appliciret die Worthen: Deus dat, cui vult.
74. Johann Christian Mund aus Koblack hält FRIDERICO dem ersten eine lateinische Inscription zu Ehren / saget / daß das gesegnete Haus der Burggrafen zu Nürnberg und Grafen zu Hohenzollern sich durch die Gnade Gottes bis zum höchsten Gipffel der Ehren erhoben / und wünschet diesem gloriwürdigsten Hause ein immerwährendes / und noch weit grösseres Glück.
75. Johann Georg Thiele aus Gehrbellin hält Friderico dem ersten eine teutsche Lob-Rede / und versetzt sie mit allerhand sinnreichen Devisen.
76. Christian Ludewig Spieß aus Wittstock /
77. Johann Friderich Neuen /
78. Johann Lohse /
79. Christ Beyerstorff / und
80. Samuel Spieß / Ruppinenses treten zugleich auf / und machen auf Friderich den ersten ein kurzes Helden-Gedicht / teutsch.

Es wird gesungen:

Ein kluger Brennus-Held verewiget sein Leben/
 Wer wolte seinen Ruhm im Tode nicht erheben?
 Es blühet immerhin bey der gelehrten Welt/
 So lange sie nur steht / ein kluger Brennus- Held.

81. Johann Dieterich Schulze aus Berlit machet dem weisen und tapfferen FRIDERICO II. eine lateinische Grabschrift zu Ehren / und alludiret auf das Sprichwort: Omnis honos onus.
82. Johann Rose aus Ruppin schmücket den Lebens-Lauff Friderici II. mit allerhand sinnreichen Devisen aus / nennet ihn Heroa cum ferreis dentibus, und schliesset mit diesen nachdencklichen Worthen: Pietas tutissima virtus, teutsch.
83. Christian Ludewig Pape aus Stettin recitiret ein kurzes Helden-Gedicht auf diesen gloriwürdigsten Chur-Fürsten / teutsch.
84. Christian Heinrich Spieß aus Ruppin betrachtet das Grab ALBERTI, welcher seiner Tapfferkeit wegen Achilles genannt worden ist / lateinisch.
85. Ernst Johann Friderich Projahn aus Havelberg hält diesem vortreflichen Held zu Ehren eine teutsche Lob-Rede / führet die Devise: Aeternitati aus / und schliesset mit dem sinnreichen lemmate: Aeternum meditor decus.
86. Christfried Ritzmann aus Ruppin verfertiget dem Brandenburgischen Achilli ein teutsches Lob-Gedicht / und wünschet dem Brandenburgischen Hause viel Glück.

87. Johann Philipp Fritz aus Ruppin erweget JOHANNEM M. nennet ihn Germaniæ Ciceronem, und ermuntert die Helden zu einer ausnehmenden Gelehrsamkeit / lateinisch.
88. Johann Schnackenburg aus Ruppin hält Johanni M. eine teutsche Lob-Rede / führet die Worte aus: Gelehrsamkeit ist ein rechtes Leben; Unwissenheit aber der Tod / und schliesset mit der Devise: Illumino.
89. Ludwig Dölle aus Ruppin rühmet die Beredsamkeit Johannis M. und saget / daß er sich dadurch einen unsterblichen Ruhm erworben habe / teutsch.
90. Joachim Christian Proze aus Ruppin bestiehet die Gruft JOACHIMI I. machet ihm eine lateinische Grabschrift zu Ehren / und führet an / daß er mit Recht Nestor heisse.
91. Joachim Friderich Rudolphi aus Stünitz hält Joachimo I. eine teutsche Lob-Rede / führet bey Gelegenheit die Devise: Visitavit nos Oriens ex alto an / und schliesset mit diesem lemmate: Fulgorem disjicio.
92. Abrecht Ludwig Schütze aus Kampehl freuet sich über die Reformation des theuren Lutheri / und rühmet Joachimum I. / teutsch.
93. Johannes Hieronymus Brunow aus Ruppin machet JOACHIMO II. eine lateinische Inscription, welcher sich zur Evangelischen Religion öffentlich bekannt.
94. Theodosius Georgius Siegfried Schinckel aus Proben appliciret die Devise: Gott baue das Haus Hessen: Darmstadt auf das Brandenburgische Haus /

Haus/ rühmet die Thaten Joachimi II. und schlies-
set mit dieser Überschrift: Utilis est terræ,
teutsch.

95. Valentin Schnackenburg aus Ruppin verfertigt ein
Helden- Gedicht auf Joachimum II. und schliesset
mit diesem teutschen Vers:

Es hat der Bremen Haus den weissen Schwan gehört/
Der Tezels Ablass- Krahm mit aller Macht zerstöhret.

96. Joachim Ludewig Mann aus Ruppin machet dem
Iöblichen Chur- Fürsten JOHANNI GEORGIO eine
lateinische Inscription zu Ehren/ welcher eine all-
gemeine Kirchen- Agende drucken/ und eine Ge-
neral- Visitation im Brandenburgischen anstellen
lassen.

97. Joachimus Schröder aus Carweseë hält Johanni Ge-
orgio eine teutsche Lob-Rede / schmücket sie mit al-
lerhand netten Devisen aus / und saget / daß dieser
Gottesfürchtige Held die Formulam Concordiæ
mit einem recht heyligen Eyffer befodern helfen.
Es hat erwehnter Schröder bey uns einige Jahre
nicht ohne Seegen studiret / und sich auf Humani-
ora fleißig geübet. Da er nun öffentlich valedi-
ciren / und hierauf nach Halle gehen will; So
wünschen wir ihm den Seegen Gottes zu seinem
Studiren ferner von Herzen an!

98. Wilhelm Christian Struensee aus Nutliz machet Jo-
hanni Georgio eine teutsche Lob-Rede in Versen/
welcher nebst anderen Glaubens- Helden die Flugs-
burgische Confession dem Kayser Carolo V. über-
geben.

99. Johann Christoph Meermann aus Ruppin verfertiget JOACHIMO FRIDERICO eine lateinische Grabſchrift zu Ehren / und ſaget / daß er das Jochimthalische Gymnasium aufgerichtet habe.
100. Johann Friderich Grüneberg aus Tietow rühmet die Helden: Thaten Joachimi Friderici in einer teutſchen Rede / führet den Satz aus: Sich ſelber zu helfen wiſſen iſt eine groſſe Glückſeligkeit / und ſchlieſſet mit dieſem lemma: Non mihi; ſed populo.
101. Johann Chriſtian Schüze aus Rampehl vergleicht die Helden mit der Sonne / und machet Joachimo Friderico ein teutſches Helden: Gedicht.
102. Otto Albrecht Friderich Müller aus Wuſtrau betrachtet das Grab JOHANNIS SIGISMUNDI, und verfertiget ihm eine lateinische Inſcription zu Ehren.
103. Johannes Hieronymus Siems aus Lohm rühmet Johannem Sigismundum in einer teutſchen Rede / appliciret das lemma: Antiqua virtute & fide, und ſchlieſſet mit dieſer Devise: Radii non nocent.
104. Johann Dieterich Pöpping aus Segeley machet erwehntem Helden ein teutſches Lob: Gedicht / und führet die Worte aus: Virtus poſt fata ſuperſtes.
105. Ludewig Friderich Weber aus Köritz verfüget ſich nach der Gruſt GEORGII WILHELMI hin / verfertiget dieſem Held zu Ehren eine lateinische Inſcription, beklaget die elende Zeiten / und ſtellet eine Meditation über die Worthen: Bellum non eſt bellum an.

106. Joa:

106. Joachim Christian Mercker aus Wusterhausen zieret den Lebens-Lauff Georgii Wilhelmi mit schönen Emblematis aus / und saget / daß er des Krieges wegen im Lande Fuß- und Beth-Tage anstellen lassen / teutsch.
107. Christian Friderich Lohse aus Ruppin führet die Marck Brandenburg redend ein / welche ihr Elend beklaget / und Gott um Frieden herzlich bittet / teutsch.
108. Joachim Christoph Leuenberg aus Gartz im Pommern gehet nach dem Mausoleo FRIDERICI WILHELMII des grossen Chur-Fürstens hin / richtet ihm eine Ehren-Pyramide mit einer lateinischen Inscription auf / und verwundert sich über die Vielheit seiner verrichteten Thaten.
109. Christoph Friderich Cleermond aus Seehausen im Magdeburgischen hält Friderico Wilhelmo eine teutsche Lob-Rede / bringet einige rare Devisen mit vor / hält sich bey der Fehrbellinischen Schlacht nur allein auf / und schließet mit diesem Lemmate; Disrumpo.
110. Casparus Schönermarck aus Havelberg machet vorher erwehntem Brandenburgischen Held ein teutsches Helden-Gedicht zu Ehren / und freuet sich / daß er die Schweden zum Lande glücklich hinausgeschlagen.

D

III. JOH

111. Joachim Friderich Schreip aus Gransee betrachtet die Grufft FRIDERICI III. welcher Marchiæ Salomon mit Recht genannt wird / erwehnet / daß er der erste König von Preussen geworden sey / und verfertiget ihm zu Ehren eine lateinische Grab-schrift. Er hat viele Jahre bey uns nicht ohne Nutzen studiret / und will nunmehr nach Halle gehen. Gott regire ihn / und den vorigen Academicum Schrödern mit seinem H. Geist / bewahre sie beyderseits für die Verführungen der Welt / und gebe / daß sie nützliche Werkzeuge der Kirche Gottes werden mögen! Die Valedictiones, welche sie selbst gemacht / bestehen aus teutschen Versen.
112. Johann Friderich Büttner aus Havelberg hält Friderico III. eine teutsche Lob-Rede / appliciret den sinnreichen Vers: Fructu multiplici caelo fecundior ab alto, und schliesset mit dieser Devise: Pax perennabit.
113. Albertus Theodorus Barnewitz aus Walsleben wünschet dem ganzen Königlichen Hause / und insbesondere unserm allergnädigsten Könige / unserer theuersten Landes Mutter der Königin / unserm gnädigsten Cron-Prinzen / und der Cron-Prinzessin / wie auch allen anderen Prinzen und Prinzessinnen des Brandenburgischen Hauses alles Glück

Glück und Heyl von dem allmächtigen König
Himmels und der Erden an / bedancket sich für
das geneigte Gehör der Hochwerthgeschätzten An-
wesenden / recommendiret seine Commilitones
denen geneigten Patronen auff's beste / wünschet
der ganzen Stadt Ruppin alles Wohlergehen /
und schliesset den Actum Oratorium von denen
Brandenburgischen Marggrafen und Chur- Für-
sten / teutsch.

Es wird gesungen:

Wünscht / Brennen / was ihr könnt / wünschet euren
[König
[Eron-Prinz]] Seggen /

Es komme Glück und Heyl der [Preussen Reich
[Brennen Markt]] entgegen:

Und weil der Himmel selbst dem Hause vieles gönnt;

So wünschet Ihm nochmehr / wünschet / Brennen / was
ihr könnt!

Epiphonema poëticum.

Vreußens Helden-Baum soll blühen / bis die ganze
Welt verblüht /
Seine Zweige tragen Früchte / die kein Unglück über-
zieht /

D 2

Brans

Brandenburg mit seinem Stamm reiche biß zum Sternens-
 Bogen/
 Als aus welchem mancher Zweig uns zur Sicherheit erzo-
 gen!
 Fridrich Wilhelm unser König lebe Nestors Jahres
 Zeit/
 Unsr theure Landes-Mutter cröne die Unsterblichkeit/
 Unser Cron-Printz Fridrich/ und die Cron-Pringef-
 sin lebe/
 Daß sich Preussens Helden-Haus durch ihr Wohlergehn
 erhebe!
 Alle Pringzen/ alle Selden breiten sich in Zweige aus/
 Und der Pringzefinnen Blüthe baue Brennens hohes
 Haus/
 Vivat Preussen-Brandenburg/ lebt und grünt ihr
 tapffren Selden;
 So darff sich kein stolzer Feind in der Marck und Preus-
 sen melden!

Dedi e Museo Neo-Ruppinski d. 3. Apr.
 MDCCXXXVI.



(X2298629)

In
2434

Eröffneter Helden-Saal
Der Brandenburgischen

Marggrafen /

Und

Ghur = Fürsten

Mit denen sinnreichsten Devisen der rare-
sten Münzen

Politice und Moraliter

In einem

Öffentlichen ACTU ORATORIO den

4. Apr. Anno 1736, um 8. Uhr des Morgens

Von der Studirenden Jugend zu Neu-Ruppin

Ausgeschmücket /

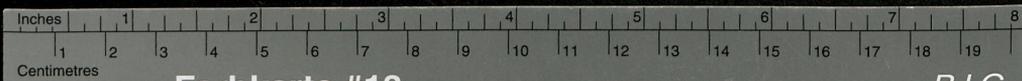
Wozu

Alle Hohe- und Hochgeneigte MÆ-
CENATEN, Patronen, Gönner und
Freunde

Des Neu-Ruppinischen Lycei
Nebst der löblichen Bürgerschaft
Hochverbunden und freundlich einladet

Christoph Johann Dieterich Hoppe / *Rektor.*

Neu-Ruppin / Druckts Wendelin Müller, Kön. Preussif. privil. Buchdr.



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

